

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

340 (8.12.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:
direkt vom Verlag vier-
teljährlich M. 1.60 ein-
schließlich Frachtkosten;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postlokal. Nr. 1.80.
Eingelnummer 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt.

Anzeigen:
die einhaltige Beilage
über deren Raum 20 Bfg.
Reklameweise 15 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.
Fernschreibschlüssel:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 204.

Redaktion u. Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Zweites Blatt Begründet 1803 Freitag, den 8. Dezember 1911 108. Jahrgang Nummer 340

Die Frage der „Schwarzen Armee“ auf der Haager Friedenskonferenz.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)
Die Frage der „Schwarzen Armee“, welche durch die Parokho-Angelegenheit wieder eine hohe Bedeutung erlangt hat, wird den Gegenstand internationaler Abmachungen auf der Haager Friedenskonferenz, die demnächst stattfinden soll, bilden. Von mehreren Mächten wird jetzt diese Frage, die für das europäische Festland und einen Zukunftskrieg von internationaler Bedeutung ist, angeschnitten werden, da es nicht gleichgültig ist, ob in einem Kriege zwischen europäischen Truppen auch 200 000 Neger auf das Festland geworfen werden. In Marokko sind bekanntlich 50 000 Mann vorhanden, die eine gute militärische Ausbildung durch Frankreich erhalten sollen. In Algerien und Tunis sind zusammen 150 000 Mann, so daß die Gesamtzahl der schwarzen Truppen recht beträchtlich ist. Wenn auch von dem Staatssekretär von Ägypten-Wächter in den Kommissionsverhandlungen im Reichstage beruhigende Erklärungen abgegeben worden sind, so ist doch nicht zu übersehen, daß sich durch diese schwarze Armee in einem Zukunftskriege schwere Folgen einstellen können. Die Einmischungen, welche die Verwendung schwarzer Truppen in einem Krieg europäischer Mächte hat, kann heute noch nicht vorausgesehen werden. Man weiß im allgemeinen, daß Neger die in ihre Gewalt gefallenen Feinde quälen und die ritterliche Art europäischer Soldaten, den tapferen Gegner zu ehren, nicht kennen. Es soll nun klargestellt werden, ob und in welcher Form die Verwendung von Negertrouppen in einem Krieg gestattet ist. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Frankreich die Absicht hat, den Mangel an eigenen Truppen durch Verwendung schwarzer auszugleichen. Frankreich hat allerdings, was nicht allgemein bekannt sein dürfte, zum Teil mit schwarzen Truppen schlechte Erfahrungen gemacht. Das Versuchsbataillon negeregelmäßiger Schützen in Alger hat z. B. seinerzeit völlig fiasco gemacht. Anfangs war es 810 Mann stark und nach drei Monaten hatte es schon 50 Mann verloren, da die Mannschaften das Klima nicht vertrugen. Wenn sie schon hier versagten, so dar man ihrer Kriegsbrauchbarkeit in Europa nicht gar allzu großen Wert beimessen. Eine Gefahr sind sie aber unter allen Umständen und es darum mit Genugtuung zu begrüßen, daß die Aussicht auf eine Regelung dieser Frage durch die Haager Friedenskonferenz gegeben ist.

Summe die sittliche Gesundheit eines ganzen Volkes darstelle. Das Buch hat seit seinem Erscheinen bis heute schon vielen Nutzen gestiftet, das Verständnis für die eminente Bedeutung der Verbrechensverhütung geweckt und gefördert sowie zum weiteren Ausbau der darauf bezüglichen Bestrebungen und Einrichtungen, in welchen namentlich auch die karitativen, konfessionellen und interkonfessionellen Vereine einen rühmlichen Beteiligter entfalten, wertvolle Bausteine geliefert.
Nun führt uns der „alte Gefängnisfarrer“ Krauß in seiner neuen, soeben erschienenen Schrift, durch Einlösung seines schon im vorigen Buch gegebenen Versprechens und als Ergänzung zu demselben vier „Lebensbilder aus der VerbrechereWelt“ vor Augen. Es sind dies Selbstbiographien von Sträflingen, die sie seinerzeit auf ihren Zellen eigenhändig niedergeschrieben hatten. Der Herausgeber will mit ihrer Veröffentlichung keineswegs nur „die Neugierde des Lesers oder seine Lust am Interessanten, Bitanten, Abenteuerlichen oder Aufregenden befriedigen“, obwohl es auch daran nicht fehlt, vielmehr sollen diese Lebensbilder „Lehrreize, warnende und abschreckende Spiegelbilder der menschlichen Verirrungen sein, die dem aufmerksamen und bedächtigen Leser alle die Ursachen veranschaulichen, welche den Menschen, und zwar oft schon von frühester Jugend an, auf Abwege, auf die Bahnen des Wahns und des Verbrechens zu führen pflegen“. Man könnte diesen Lebensgeschichten auch die Ueberschrift geben: „Som Elternhaus bis ins Zuchthaus“; denn tatsächlich hat der Lebensweg unserer vier „Helden“ schon im Kindesalter die Richtung auf jene düstere Endstation eingehalten.
Die vier Geschichten tragen die vielversprechenden Aufschriften: Ein Haken, der sich beizeiten gekrümmt hat — Ein Kirchendieb — Ein „Residenzfrüchtling“ — Ein Abenteuer und Ertragnis. Mit rückhaltloser Offenheit und erschütterndem Bußgefühl wird da von den betreffenden Sträflingen alles bekannt, was ihrem Leben einen so betrübenden, oft abstoßenden Inhalt gegeben hat. Aus diesen Lebensbildern können Eltern, Lehrer und Erzieher, auch Behörden und Geistliche gar manches für ihr Tun und Verhalten lernen, aber auch jeder sittlich reife und gesellige Leser ohne Unterschied findet darin vieles, was ihn zu ernstem Nachdenken über sich selbst anregen dürfte. Es ist eine spannende und fesselnde Lektüre, mit reicher Abwechslung in der Szenarie und an überraschenden Zwischenfällen. Selbstverständlich ist es aber keine Lektüre für Kinder und die unteren Teile in seiner Bedeutung für den Verbrecher

selbst wie für die Gesellschaft! Ist es eine freie Tat, ausgehend vom Willen des Menschen und deshalb eine schuldhaft und strafbare Tat? Ist es nicht vielmehr eine vom menschlichen Willen ganz unabhängige, eine notwendige und unvermeidliche Wirkung von Anlagen und Trieben, oder eine notwendige Folge von äußeren Verhältnissen, ein Produkt der Umgebung, der gesellschaftlichen Verhältnisse, in welchen der Verbrecher geboren und aufgewachsen ist oder im Augenblick seiner Tat sich befunden hat? Ist also der Verbrecher persönlich nicht verantwortlich und nicht strafbar? Hat die Strafe zur Vergeltung und Sühne ihm gegenüber keine Berechtigung? Wie soll alsdann der Verbrecher von Gesetzes wegen behandelt werden? Ist er am Ende gar einem Geisteskranken gleich zu stellen? Zu allen diesen Fragen wird im zweiten Teil des vorliegenden Buches, in der Abhandlung über „Verbrechen und Willensfreiheit, Schuld und Strafe“ Stellung genommen. In gemeinverständlich Sprache sucht diese kurze Beileidungsschrift die richtige Auffassung der vier „Grundbegriffe des Strafrechts“ dem größeren Publikum zugänglich zu machen und man braucht kein Philosoph und kein Jurist zu sein, um aus der vortrefflichen Darstellung ein klares Urteil sich darüber bilden zu können, welche von den strafrechtlichen Meinungen oder Richtungen der Gegenwart die Wahrheit trifft: die herkömmliche (klassische) Richtung, welche an der menschlichen Willensfreiheit als der Grundlage der staatlichen Bestrafung zur Bestrafung des Verbrechens festhält oder die modernistische, welche den freien Willen leugnet, alles menschliche Handeln unter das starrere, blinde Gesetz der Notwendigkeit stellen und infolgedessen auch den Verbrecher gänzlich entschuldigt wissen möchte.
Angesichts der bevorstehenden Reform des deutschen Reichsstrafgesetzbuches ist diese kleine Streitschrift des „alten Gefängnisfarrers“ gewiß von sehr aktuellem Interesse nicht bloß für den Fachmann, sondern für jeden gemein-sinnigen und urteilsfähigen Bürger. — Das Buch verdient wie alle Schriften des Herrn Verfassers die weiteste Verbreitung und allseitige Beachtung.

Kundschau.

Der Reichsländische Staatshaushalt.

Der „Straßburger Korrespondenz“ vom 6. cr. zufolge schließt der Etatsentwurf des Landeshaushalts für 1912 in Einnahmen und Ausgaben mit 73 630 584 Mark (gegen 73 895 632 „ im Vorjahr = 175 038 „ weniger).

Am ordentlichen Etat sind die fortwährenden Ausgaben veranschlagt auf 67 805 330 „ (gegen 1911 + 1 038 668 „), die einmaligen Ausgaben auf 1 884 644 „ (+ 181 524 „). Die Einnahmen des ordentlichen Etats betragen 69 770 898 „ (+ 1 046 399 „), so daß sich ein Einnahme-Ueberschuß ergibt von 80 924 „ (gegenüber 254 717 „ im Vorjahr, demnach 173 793 „ weniger). Am außerordentlichen Etat sind die Ausgaben veranschlagt auf 3 940 620 „ (— 1 395 230 „), die Einnahmen auf 3 859 696 „ (— 1 221 437 „), wovon 3 451 096 „, d. h. 1 030 103 „ weniger als im Vorjahr durch Anleihen zu beschaffen sind. Von den an das Reich zu leistenden Zahlungen konnte der Ausgleichsbetrag für die Biersteuer um 237 000 „ und der Beitrag zu den Kosten des Rechnungshofes um 3600 „ ermäßigt werden. Bei dem Maritimarbeit ist nur die sich aus der letzten Volkszählung ergebende Erhöhung um 50 000 „ einbezogen. Die endgültigen Ziffern lassen sich erst nach Vorlage des Reichsetats für 1912 einsehen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ zur Kirchhoff'schen Schrift.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Unter dem Titel „Deutsche Eisenbahngemeinschaft“ hat der frühere Direktor im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Kirchhoff eine kleine Schrift veröffentlicht, auf die ein von der Verlagsbuchhandlung herausgegebenener, in einzelnen Zeitungen abgedruckter Prospekt die allgemeine Aufmerksamkeit lenkt. Die erste Hälfte bringt nach einigen Bemerkungen über die preußische Verstaatlichungspolitik eine ausführliche Vorgeschichte des preußisch-hessischen Gemeinschaftsvertrags. Es folgt die Darstellung weiterer Gemeinschaftsbestrebungen, die nach manchem Wechsel in den Anschauungen zur Schaffung des Staatsbahnmagenerverbands führten. Dieser genügt Kirchhoff nicht, er will mehr; er will die volle deutsche Eisenbahngemeinschaft. — Glaubt er wirklich, so schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hierzu, daß die deutschen Mittelstaaten um ein solches Vorgehen, wie ihnen hier vorgelegt wird, auf ihre Eitelkeit, ihre Ehre, und daß die deutschen Landtage auf die Beratung der Eisenbahnfinanz- und Verkehrsangelegenheiten verzichtet werden?

Plakette der Vereinigten Handwerker.

In Köln im Schaufenster der Firma Gabriel Hermeling ist die von ihr nach eigenem Entwurfe ausgeführte Plakette ausgestellt, die die Vereinigten Handwerker dem Deutschen Kaiser bei seiner Anwesenheit in Köln im Mai ds. Js. überreicht haben. Sie zeigt in der Mitte in vertieftem Felde eine an einem Stiel emallirte große Platte mit der von Professor Hansen verfertigten Widmungsschrift. Den Rand füllt ein naturallistisches Eichenrankenwerk, mit größter Feinheit gearbeitet, und in diesem die einzelnen Wappen der verschiedenen Fürsten. Die Mitte des Unterstreifens füllt das Kölner Wappen, flankiert vom Kölner Bauer und der Kölner Jungfrau, gefolgt die Fläche füllend und in seinem Relief schmückend. Die Mitte des oberen Randes nimmt eine Silberplatte mit der Ansicht Kölns ein. Als Abschluß überragt das Ganze ein W mit der Kaiserkrone, ganz in den Farben gehalten mit weißem Email auf goldenem Grunde. Die Plakette liegt in einem von Buchbinder G. Brechtel ausgeführten Etui, in dessen Boden eine vom Maler Passavant angefertigte Urkunde die Namen der Geschengeber nennt.

Die deutsch-russischen Verhandlungen wegen Persien.

Der Londoner Korrespondent des „Temps“ meldet seinem Blatte: Aus bestunterrichteter Quelle erfahre ich, daß das Schicksal Persiens bereits in der Entree von Botsdam entschieden worden ist. Rußland mußte von vornherein, daß die einzige Macht, die ihm auf seinem Vormarsche nach Persien hindernd im Wege stand, nicht England, sondern Deutschland war. Es bleibt nur die große Frage offen, um welchen Preis sich Rußland die Zustimmung Deutschlands erkaufte hat. Ein wichtiger Schritt ist aus dem Verhalten Rußlands zu dem Bau der Eisenbahnlinie Karlikin-Teheran zu ziehen. Rußland hatte sich lange gegen die Fertigstellung dieser Eisenbahnstrecke gestäubt, da es seine Stellung in Südpersien nicht für genügend gesichert hielt. Erst nach der Verständigung mit Deutschland schwanden diese Bedenken. Rußland hatte nunmehr völlige Handlungsfreiheit in Persien. Als Revanche erhielt Deutschland die Zustimmung zu dem Bau der Eisenbahnlinie Karlikin-Teheran, eine Konzession, die für die deutschen Handelsinteressen von zweifellos größter Wichtigkeit ist.

Oesterreich und Italien.

Im Abgeordnetenhaus richtete gegen Schluß der Sitzung der Abg. Heiling an den Präsidenten die Anfrage, ob er geneigt sei, für die Weis, wie der Monarch in dem Konflikt zwischen Aehrenthal und Frhrn. v. Hörsendorf entschieden habe, den tiefgefühlten Dank der Völker Oesterreichs an den Thron des Thrones niederzulegen. Der Präsident lehnte die Antwort ab, da die Angelegenheit nicht unter die Zuständigkeit des Hauses falle. Im Einlaufe befindet sich eine Interpellation der Christlich-Sozialen, worin der Ministerpräsident erfragt wird, im Einvernehmen mit dem Minister des Aeußern dem Abgeordnetenhaus ein klares Bild über die auswärtige Lage und die Beziehungen zu den Mächten des Dreiebundes zu geben. Des weiteren liegt eine Interpellation der Sozialdemokraten vor, in der der Ministerpräsident gefragt wird, ob die Regierung auf das Nachdrücklichste die Herrschenden darauf aufmerksam machen werde, daß die österreichischen Völker die friedlichsten und freundschaftlichsten Beziehungen zu Italien wünschten und daß jeder Versuch einer kriegerischen Politik auf den leidenschaftlichen Widerstand der Völker und der Volksvertreter stoßen würde.

Aus den Papieren eines alten Gefängnisfarrers.)

Das Verbrecherproblem steht seit einer Reihe von Jahren im Vordergrund allerseitiger Erörterungen sowohl in der Literatur wie in der Tagespresse. Nicht nur die Vertreter der verschiedensten Wissenschaften und wissenschaftlichen Richtungen wenden dem Problem ein steigendes Interesse zu, sondern auch das breite Publikum, die bürgerliche Leserschaft, wühlt über die einschlägigen Fragen belehrt zu werden. Die wichtigsten Fragen des Verbrecherproblems sind aber die nach den Entstehungsursachen, nach der richtigen Auffassung und Beurteilung, nach der wirksamsten strafgesetzlichen Behandlung des Verbrechens sowie nach der Verhütung des Rückfalls.
Die unerlässliche Voraussetzung einer wirksamen Bekämpfung des Verbrechens ist eine gründliche Erforschung und richtige Erkenntnis seiner Entstehungsursachen. So vielgestaltig das Verbrechen uns entgegentritt, so zahlreich u. mannigfaltig sind auch die Wege, die zu ihm führen, die Quellen, aus denen es entspringt, die Keime und Wurzeln, aus denen es herauswächst. Diese Wege müssen verperrt od. abgegraben, die Quellen verstopft, die Wurzeln und Keime des Unkrauts ausgerissen werden. Die Verbrechen verhüten, ist lohnender als sie bestrafen müssen. „Den Anfängen muß man widerstehen, sonst kommt die Arznei (die Strafe) meistens zu spät!“
Der Kampf gegen die Verbrechensursachen: so bezieht sich ein Buch, das den ehmaligen langjährigen Strafanstaltsfarrer Karl Krauß zum Verfasser hat und bereits vor etlichen Jahren in namentlichen Verlage wie das vorliegende erschienen ist. Dieses ältere Buch wurde „aus dem Leben, aus der Wirklichkeit, aus der Praxis“ geschrieben, zur Beherrigung in der Praxis“ geschrieben. Seitens der Kritik fand es ungetheilten Beifall. Es enthält eine übersichtliche, systematische Darstellung der direkten und indirekten Ursachen, auf welche die Verbrechen gemeinlich zurückzuführen sind und appelliert an die ernste Pflicht der gesamten staatlichen, bürgerlichen und kirchlichen Gesellschaft, in der Unterdrückung dieser Verbrechensursachen zusammen zu wirken. Die zweckdienlichsten Kampfmittel und Verhütungsmassregeln werden angegeben und alle wahren Volks- und Vaterlandsfreunde, ohne Unterschied des Standes oder Berufs aufgefordert zum erfolgreichen Kampfe gegen den wahren und schlimmsten „inneren Feind“, d. i. gegen das Verbrechertum, ein jeder an seinem Teil, das mögliche beizutragen, und wäre es auch nur durch die Macht des eigenen guten Beispiels, das in seiner

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Redaktion und Verlagsleitung unserer mit Korrespondenten versehenen Redaktionen ist nur mit deutscher Drucklegung. — „Karlsruher Tagblatt“ — gedruckt.

Emden als Kriegshafen.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)
r. Berlin, 7. Dez. Für den Ausbau Emdens zum bestbefestigten deutschen Nordseefriedhofen erwarb der Reichsfiskus für 20 Millionen Areal am neuen Hafen (Neesserland).
Franzosenfreundliche Kundgebungen in Italien.
(Privatmeldung des „R. L.“)
r. Basel, 7. Dez. Die „Boster Zeitung“ meldet aus Rom: Hier und in Genua werden aus Anlaß der italienischen Artikel österreichischer und deutscher Zeitungen franzosenfreundliche Kundgebungen veranstaltet.
Balkankrieg?
(Privatmeldung des „R. L.“)
rud. Petersburg, 7. Dez. Petersburger Blättern zufolge ist, falls bis zum Frühjahr der Friede zwischen der Türkei und Italien nicht geschlossen wird, ein Balkankrieg unvermeidlich. Die Bandenbewegungen in Mazedonien sind bereits wieder in vollem Gange.
Italienische Flottenaktion.
(Privatmeldung des „R. L.“)
r. Mailand, 7. Dez. Den Blättern zufolge wird es noch diesen Monat zu einem Angriff der italienischen Flotte auf die Dardanellen und wichtige militärische Punkte an der türkischen Küste Europas und Kleinasiens kommen.
Spaniens Haltung.
(Privatmeldung des „R. L.“)
G. London, 7. Dez. Die Presse fährt fort, Alarmanachrichten aus Spanien zu bringen. Die am Montag abgehaltene Konferenz der spanischen Korpskommandanten in Madrid wird als Beweis für den Höchstgrad der Spannung der französisch-spanischen Beziehungen angesehen. In San Sebastian und Barcelona werden, den Meldungen

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 20 Seiten.

empfeht
Porzellan-, dekorierte
Haus Köchlin Kaffee- u. Teeservice
Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.
Neue Formen. — Prima Qualität.

Beim Gebrauch von



KAISER OEL nicht explodierbarem Petroleum
Ist selbst beim Umfallen oder beim Zertrümmern der Lampe eine Explosions- u. Feuergefahr ausgeschlossen
Kaiseröl brennt hell, sparsam und geruchlos.
Laut Gutachten erster Autoritäten
das beste Petroleum

Alleinige Fabrikanten:
Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen
Garantiert echt zu haben im Engros-Verkauf bei:
Christian Riemp in Karlsruhe.

Niederlagen bei:

Jul. Dehn Nachf., Zähringerstraße 55.	Herm. Moesch Nachf., Lessingstr. 5.
Otto Fischer, Karlstraße 74.	Bernh. Ocer, Waldstraße 5.
Karl Hager, Karl-Friedrichstraße 22.	Fritz Reis, Luisenstraße 68.
W. Harlfinger, Leopoldstr. 30.	Carl Roth, Herrenstraße 26.
Max Hofheinz, Luisenstraße 8.	Emil Schäfer, Bismarckstraße 33.
Gebr. Jost Nachf., Kronenstraße 28.	Wih. Tscherning, Amalienstraße 19.
A. Kintz Nachf., Sofienstraße 128.	Drogerie Vetter, Zirkel 15.
Rudolf Langer, Waldhornstraße 4.	A. van Venrooy, Sofienstraße 45.
Lebensbedürfnisverein.	Drogerie Walz, Kurvenstraße 17.
J. Loesch, Herrenstraße 35.	Oskar Gorenflo, Durlach.

Grosse Posten
Damen-Konfektion
weit unter Preis.
Geschw. Knopf.

Platina-Räucher-Lampen
die verschiedensten neuesten Formen u. Systeme = einfache u. reichere Ausstattung
empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen



Grossherzogl. Hoflieferant
Friedrich Blos
Kaiserstrasse Nr. 104, Herrenstrasse-Ecke.
Fernsprecher Nr. 213.
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie.

Thee
ff. Ceylon-Orange-Peköe Pfd. 3.50
fein aromatisch u. sehr ausgiebig
deutsche Mischung Pfd. 3.20
mild, aromatisch und ausgiebig
Spitzen-Thee Pfd. 2.00

V. Merkle Karlsruhe
Kein Waschtage ohne
Dr. Gentner's
Vellchenseifenpulver
„Goldperle“
da jedes Paket so ein schönes u. praktisches Geschenk enthält
All. Fabr. Carl Gentner, Göppingen.

Wer an **Haarausfall**
leidet, schicke seine Adresse an
Chem. Laboratorium
Erfurt 2, Marktstr. 1a.

Akten- und Notenschränken
von 28 M an.
Fabrik Stolzenberg
Musterlager: Waldstrasse 13.
Vertreter: A. Füller.
Telephon 1719.

JEANKISSEL
Hoflieferant
Kaiserstraße 150 Telephon 335
empfiehlt
Holl. Schellfische, Kabeljau, Merlan, Rotzungen, Seezungen, Turbot, Heilbutt, Felchen, Zander, Rheinsalm (das feinste, was existiert).
Frische Austern, Hummern, Malossol-Caviar (von direktem Bezug), Gänseleber-Terrinen und -Pasteten.
Fischräucherwaren und -Marinaden.
Junge Gänse, Enten, Poularden, Kapauenen, Hahnen.
Obst- u. Gemüse-Konserven (bei Posten erhöhten Rabatt).
Frische Gemüse, neue Süd- und Dessertfrüchte.
Backartikel in nur besten Qualitäten.
Weine, Liköre, Sekt.
Alles in größter Auswahl.
Rabattmarken. Sorgfältiger Versand.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.
Ende 1910 Bestand: 705 Millionen Mark.
Abschlüsse seit Beginn: 1250 Millionen Mark.

Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt grosse Auswahl
Friedrich Blos **Fantasie-Figuren**
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke.
in Terracotta
= Neuheiten erster Fabriken. =

Weihnachts-Ausstellung
von
Spielwaren und Korbwaren
bei
F. Wilhelm Doering
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Die ständige Zunahme meiner werten Kundschaft beruht nicht auf riesenhafter
Reclame
sondern bürgt für die Gediegenheit und Preiswürdigkeit meiner bestbewährten Fabrikate.
Ich halte deshalb mein reichhaltiges Lager in neuen und gebräuchtesten
Pianos, Flügeln, Harmoniums
ohne jeden Kaufzwang bestens empfohlen.
Gebrauchte Pianos von 180 M an, neue Pianos von 420 M an, Flügel-Harmoniums von 130 M an.
Heinr. Müller,
Pianoslager u. Reparaturwerkstätte
nur Wilhelmstraße 4a.
Umtausch gespielter Instrumente. Weitgehendste Garantie.
Reparaturen. — Stimmungen. Teilzahlung gestattet.

Schulranzen und Mappen
in bekannt solider Sattlerware, in Kindleder von M. 5.90 an, empfiehl
B. Klotter, Sattlerei,
Kronenstrasse 25.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Spiegel
Hierin das Beste mit Rahmen für jeden Geschmack; ebenso alle Reparaturen bei billiger Berechnung
empfiehlt
Hofglaser Lindner,
Waldstraße 9, beim Turnverein.

Mundharmonika[®] Ziehharmonika[®]
echte Knittlinger Instrumente, nur Ia Qualitäten.
Fritz Müller, Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen Hauptpost u. Hirschstr.
Telephon 1988. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telephon 1988.
Stimmen und Reparieren aller Instrumente.

Haus Köchlin zeigt in 8 großen Schaufenstern täglich wechselnd **NEUHEITEN** der diesjährigen **Weihnachts-Saison.**
Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

Zur Weihnachts-Bäckerei:

ff. Blütenmehl in Handtuchfäcken (rot gestreift) 5-Pfd. Säcken **95 Pfg.**
ff. Konfektmehl in Handtuchfäcken (blau gestreift) 5-Pfd. Säcken **1.05 M.**

Mehl

nur reelle süddeutsche Mahlung

0-Mehl 5 Pfd. 85 **1-Mehl 5 Pfd. 80**

Eier

fachmännisch durchleuchtet
Koch-, 10 Stk. **73 Pfg.**
Sieb-, 10 Stk. **83 Pfg.**

Bitronen

schönste, gelbe,
Stück **5 Pfg.**

Bitronat

Pfd. **60 Pfg.**

Orangeat

Pfd. **60 Pfg.**

Bierschnitz

Pfd. **20 Pfg.**

Zwetschgen

Pfd. **32 und 40 Pfg.**

entfeinte

Pfd. **50 Pfg.**

Kranzfeigen

Pfd. **28 Pfg.**

Bei Mehrabnahme (Preise ab Filialen)

Zucker

1a gemahlene Raffinade
Pfd. **30 Pfg.**

Perlzucker

und Hagelzucker
Pfd. **32 Pfg.**

Cafelbutter

Pfd. **1.50**

Schmalz

garantiert rein amerikan., Pfd. **63 Pfg.**

garantiert rein deutsches, Pfd. **70 Pfg.**

Pflanzenfett

Pfd. **55 Pfg.**

Palmin u. Palmona

Margarine

Süßrahm, Pfd. **72 Pfg.**

Marke „Gsbu“ das beste am Markt

Pfd. **95 Pfg.**

Bester Ersatz für die teure Tafelbutter.

Bakpulver

3 Pakete **25 Pfg.**

3 Pakete **20 Pfg.**

bei 3 Pfd. 1 Pfg. pro Pfd. billiger
" 5 " 2 " " " "
" 10 " 3 " " " "

Mandeln

1a gewählt **1.20 M.**

1a handbelegte Pfd. **1.40 M.**

Haselnußkerne

Pfund **85 Pfg.**

Korinthen

Pfd. **40 u. 50 Pfg.**

Rosinen

Pfd. **40 45 u. 60 Pfg.**

Sultaninen

Pfd. **70 u. 80 Pfg.**

Blockschokolade

garantiert rein Kakao u. Zucker

in 1/4 Pfd.-Blöcken

Pfund **80 Pfg.**

Amonium

(Girschhornsalz)

in 5 Pfg. u. 10 Pfg.-Paket

1/4 Pfd. **20 Pfg.**

im ganzen Pfd. **65 Pfg.**

Sämtliche Gewürze

Anis, Fenchel, Zimt etc.

bei folgeb. Artikeln: Mandeln, Haselnußkerne, Nüsse, Rosinen, Sultaninen, Korinthen, Orangeat, Bitronat, Margarine, Schmalz, Pflanzenfett.

Extra-Preise bei Mehrabnahme gelten nur vor Weihnachten.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

60 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.

Berand nach auswärts nur gegen Nachnahme ab Versandabteil. Rheinhafen.

NB. An den zwei letzten Sonntagen vor Weihnachten sind unsere Geschäfte auch nachmittags geöffnet.

Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Großherzogl. Hoflieferant
Kgl. Schwed. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Herrstr.-Ecke,
Fornrecher Nr. 213.

empfiehlt grosse Auswahl in allen Preislagen

1a Solinger Stahlwaren:

Obst-Messer, -Gabeln, Besteck-Garnituren, Fisch-Bestecke, Kaviar-, Krebs-, Käse-, Butter-Messer, Kummer-Gabeln, Geflügel-Transchierscheren, Fleisch-, Brot-Gabeln etc.



PHOTOGRAPHIE

HERMANN SCHMEISER

Amalienstr. 85, neben Gasthaus zur „Rose“

Moderne Porträts — Gruppen- und Kinderaufnahmen

SPEZIALITÄT: VERGRÖßERUNGEN

Sonntags geöffnet von 9 bis 5 Uhr und Werktags von 8 bis 7 Uhr abends
Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten

Telephon 2489

Briefpapiere

moderne Farben und Formate — offen und in Kassetten — empfiehlt in großer Auswahl

Ludwig Erhardt, Papierhandlung,

Telephon 1669.

Erbsenstr. 27, Ecke Bürgerstraße.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kinder-Stiefel



Marke

Bally

sind in

Passform

und

Qualität

die besten.

Alleinverkauf für Karlsruhe:

Loew-Hölzle

Schuhwarenhaus
Kaiserstr. 187.

Franz Mappes

jetzt Kaiserstrasse 172

zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle:



BRENNABOR

Fahrräder Brennabor etc.

Nähmaschinen Original-Viktoria

Haid & Neu und Junker & Ruh



Besteingerichtete
Reparaturwerkstätte
mit elektr. Betrieb

Billigste Preise



Kinder-Fahrräder
und Nähmaschinen

und sämtliche Zubehörteile

Günstige Bedingungen

Strick- und Waschmaschinen — Beste Fabrikate